

Täter- und Opfer

Eine Abendgruppe mit Ursula Böhm und Hannes Heer

Täter – und Opferthematik in der 1., 2. und 3. Generation – Auswirkungen der Nazizeit von Holocaust, Vernichtungskrieg, Flucht und Vertreibung auf die eigene Familiengeschichte und das Erbe der transgenerationalen Weitergabe.

Die Geschichte in uns können wir nur entziffern, wenn wir sie als Teil der „großen Geschichte“ lesen. Wenn wir begreifen, wie kollektive Kräfte – politische Systeme, Ideologien, Kriege, Wirtschaftskrisen usw. – die individuellen Entscheidungen bestimmt haben, aber auch akzeptieren, das die Macht der Geschichte immer nur aus der Zustimmung der vielen Individuen entstanden ist. Das kann uns helfen, die Schuld der Nazigeneration zu erkennen, aber auch unsere Eltern und Großeltern besser zu verstehen. Im Spiegel der anderen sehen wir schärfer, wie sehr wir selbst und wodurch wir fremdbestimmt sind. Das hilft Brücken bauen zwischen den Generationen, kann uns tiefer verbinden mit dem Volk und der Kultur, zu denen wir gehören und schafft mehr Frieden in uns.

Themen sind die deutsche Schuld und deren unterlassene Bearbeitung (1933 bis heute), die transgenerationale Weitergabe in den Familien, das Erstellen von Genogrammen (Stammbäume) und die Methode der Befragung von Angehörigen zur eigenen Familiengeschichte. Die Gruppe kann zur Vorbereitung der Familienrekonstruktion dienen.

Die Aufdeckung und Verarbeitung von prägenden, generationsübergreifenden Ereignissen innerhalb der Familie führen zu einem befreiten Leben und schaffen eine Basis für die nächste Generation.

Zeit: nach Absprache

Ort: Hamburg, Borselstraße 7

Kosten: 60.– pro Sitzung

Hinweis: Melden Sie sich telefonisch (040) 390 58 18 oder per E-Mail: info@ursulaboehm.de zu einem kostenlosen Vorgespräch an.